

	Wärme- und feuchtetechnisches Verhalten von Baustoffen und Bauprodukten Bestimmung der Wasserdampfdurchlässigkeit (ISO 12572:2001) Deutsche Fassung EN ISO 12572:2001	DIN EN ISO 12572
ICS 91.100.01 Hygrothermal performance of building materials and products — Determination of water vapour transmission properties (ISO 12572:2001); German version EN ISO 12572:2001 Performance hygrothermique des matériaux et produits pour le bâtiment — Détermination des propriétés de transmission de la vapeur d'eau (ISO 12572:2001); Version allemande EN ISO 12572:2001 Die Europäische Norm EN ISO 12572:2001 hat den Status einer Deutschen Norm. Nationales Vorwort Diese Europäische Norm ist vom Technischen Komitee CEN/TC 89 „Wärmeschutz von Gebäuden und Bauteilen“ (Sekretariat: Schweden) unter deutscher Mitwirkung erarbeitet worden. Der für die deutsche Mitarbeit zuständige Arbeitsausschuss im DIN Deutsches Institut für Normung e. V. ist der als Spiegelausschuss zu CEN/TC 89 eingesetzte Arbeitsausschuss 00.89.00 „Wärmeschutz“. EN ISO 12572 ist Bestandteil eines Paketes Europäischer Normen (CEN/BT-Resolution C 5/1998), wonach die entsprechenden nationalen Normen zurückgezogen werden müssen (CEN/BT-Resolution C 192/1999), siehe europäisches Vorwort. Für die im Inhalt zitierte Internationale Norm wird im Folgenden auf die entsprechende Deutsche Norm hingewiesen: ISO 9346 siehe DIN EN ISO 9346 In Deutschland wird für den in der Norm verwendeten Begriff „Wasserdampfdurchgangsrate“ auch „Wasserdampfdurchlässigkeit“ angewendet. Fortsetzung Seite 2 und 26 Seiten EN Normenausschuss Bauwesen (NABau) im DIN Deutsches Institut für Normung e. V.		

Änderungen

Gegenüber DIN 52615:1987-11 wurden folgende Änderungen vorgenommen:

- a) Übernahme von DIN EN ISO 12572.
- b) Zusätzliche Definitionen, Hinweise auf Messunsicherheiten.
- c) Aktualisierung von Symbolen und Einheiten.
- d) Spezifische Verfahrensweisen für unterschiedliche zu prüfende Baustoffe und -produkte sowie Korrekturen für die verschiedenen Einflussparameter.

Frühere Ausgaben

DIN 53429: 1971-03

DIN 52615-1: 1973-06

DIN 52615: 1987-11

Nationaler Anhang NA
(informativ)
Literaturhinweise

DIN EN ISO 9346, *Wärmeschutz — Stofftransport — Physikalische Größen und Definitionen* (ISO 9346:1987); *Deutsche Fassung EN ISO 9346:1996.*

Deutsche Fassung

Wärme- und feuchtetechnisches Verhalten von Baustoffen und Bauprodukten

Bestimmung der Wasserdampfdurchlässigkeit
(ISO 12572:2001)

Hygrothermal performance of building materials
and products — Determination of water vapour
transmission properties (ISO 12572:2001)

Performance hygrothermique des matériaux
et produits pour le bâtiment — Détermination des
propriétés de transmission de la vapeur d'eau
(ISO 12572:2001)

Diese Europäische Norm wurde vom CEN am 2000-10-18 angenommen.

Die CEN-Mitglieder sind gehalten, die CEN/CENELEC-Geschäftsordnung zu erfüllen, in der die Bedingungen festgelegt sind, unter denen dieser Europäischen Norm ohne jede Änderung der Status einer nationalen Norm zu geben ist. Auf dem letzten Stand befindliche Listen dieser nationalen Normen mit ihren bibliographischen Angaben sind beim Management-Zentrum oder bei jedem CEN-Mitglied auf Anfrage erhältlich.

Diese Europäische Norm besteht in drei offiziellen Fassungen (Deutsch, Englisch, Französisch). Eine Fassung in einer anderen Sprache, die von einem CEN-Mitglied in eigener Verantwortung durch Übersetzung in seine Landessprache gemacht und dem Management-Zentrum mitgeteilt worden ist, hat den gleichen Status wie die offiziellen Fassungen.

CEN-Mitglieder sind die nationalen Normungsinstitute von Belgien, Dänemark, Deutschland, Finnland, Frankreich, Griechenland, Irland, Island, Italien, Luxemburg, Niederlande, Norwegen, Österreich, Portugal, Schweden, Schweiz, Spanien, der Tschechischen Republik und dem Vereinigten Königreich.



EUROPÄISCHES KOMITEE FÜR NORMUNG
EUROPEAN COMMITTEE FOR STANDARDIZATION
COMITÉ EUROPÉEN DE NORMALISATION

Management-Zentrum: rue de Stassart, 36 B-1050 Brüssel

Inhalt

	Seite		Seite
Vorwort	2	Anhang E (normativ)	
1 Anwendungsbereich	3	Verfahren, die für Anstriche, Lacke usw.	
2 Normative Verweisungen	3	geeignet sind	20
3 Begriffe, Zeichen und Einheiten	3	Anhang F (normativ)	
4 Prinzip	5	Korrekturen für die Wirkung einer verdeckten	
5 Prüfgerät	5	Kante eines Probekörpers	21
6 Probekörper	6	Anhang G (normativ)	
7 Durchführung	7	Korrektur für den Widerstand einer	
8 Berechnung und Angabe der Ergebnisse	9	Luftschicht im Prüfgefäß	22
9 Messgenauigkeit	11	Anhang H (informativ)	
10 Prüfbericht	12	Wägepräzision (Wiederholbarkeit),	
Anhang A (normativ)		Wägeintervall und Probekörpergröße, die	
Verfahren, die für selbsttragende		erforderlich sind, um die gewünschte	
Probekörper geeignet sind	14	Genauigkeit zu erreichen	23
Anhang B (normativ)		Anhang J (informativ)	
Verfahren, die für lose Füllstoffe geeignet		Umrechnungstabelle für Wasserdampf-	
sind	16	diffusionseinheiten	24
Anhang C (normativ)		Anhang ZA (normativ)	
Verfahren, die für Membranen und Folien		Normative Verweisungen auf internationale	
geeignet sind	17	Publikationen mit ihren entsprechenden	
Anhang D (normativ)		europäischen Publikationen	25
Verfahren, die für Klebstoffe und		Anhang ZB (informativ)	
Dichtmaterialien geeignet sind	18	Informative Verweisungen auf internationale	
		Publikationen mit ihren entsprechenden	
		europäischen Publikationen	25
		Literaturhinweise	25

Vorwort

Der Text der EN ISO 12572:2001 wurde vom Technischen Komitee CEN/TC 89 „Wärmeschutz von Gebäuden und Bauteilen“, dessen Sekretariat vom SIS gehalten wird, in Zusammenarbeit mit dem Technischen Komitee ISO/TC 163 „Thermal insulation“ erarbeitet.

Diese Europäische Norm muss den Status einer nationalen Norm erhalten, entweder durch Veröffentlichung eines identischen Textes oder durch Anerkennung bis Dezember 2001, und etwaige entgegenstehende nationale Normen müssen bis Dezember 2001 zurückgezogen werden.

Diese Norm gehört zu einer Reihe von Normen, die Prüfverfahren für Wärme- und Feuchteschutzeigenschaften von Baustoffen festlegen.

Die normativen Verweisungen auf Europäische Normen, die an Stelle der im Abschnitt 2 aufgeführten Internationalen Normen anzuwenden sind, sind im normativen Anhang ZA dieser Norm aufgeführt.

Die Anhänge A, B, C, D, E, F, G und ZA sind normativ.

Die Anhänge H, J und ZB sind informativ.

Entsprechend der CEN/CENELEC-Geschäftsordnung sind die nationalen Normungsinstitute der folgenden Länder gehalten, diese Europäische Norm zu übernehmen: Belgien, Dänemark, Deutschland, Finnland, Frankreich, Griechenland, Irland, Island, Italien, Luxemburg, Niederlande, Norwegen, Österreich, Portugal, Schweden, Schweiz, Spanien, die Tschechische Republik und das Vereinigte Königreich.

1 Anwendungsbereich

Diese Norm legt ein Verfahren zur Bestimmung des Wasserdampfdiffusions-Durchlasskoeffizienten von Bauprodukten und des Wasserdampfdiffusionsleitkoeffizienten von Baustoffen unter isothermischen Bedingungen fest, das auf Prüfungen mit Prüfgefäßen basiert. Verschiedene Prüfbedingungen werden festgelegt.

Die allgemeinen Prinzipien gelten für alle hygroskopischen und nicht hygroskopischen Baustoffe und -produkte einschließlich solcher Stoffe und Produkte mit Beschichtungen oder Häuten. Einzelheiten zu Prüfverfahren, die für einzelne Stoffarten geeignet sind, sind in den Anhängen angegeben. Auf Grund der zunehmenden Messunsicherheit gilt diese Norm nicht für Probekörper mit einer wasserdampfdiffusionsäquivalenten Luftschichtdicke geringer als 0,1 m. Übersteigt die gemessene wasserdampfdiffusionsäquivalente Luftschichtdicke 1 500 m, gilt der Stoff als wasserdampfundurchlässig.

Die Ergebnisse, die nach diesem Verfahren erhalten werden, sind geeignet für die Bemessung, zur Produktionskontrolle und zur Aufnahme in Produktspezifikationen.

2 Normative Verweisungen

Diese Europäische Norm enthält durch datierte oder undatierte Verweisungen Festlegungen aus anderen Publikationen. Diese normativen Verweisungen sind an den jeweiligen Stellen im Text zitiert, und die Publikationen sind nachstehend aufgeführt. Bei datierten Verweisungen gehören spätere Änderungen oder Überarbeitungen dieser Publikationen nur zu dieser Europäischen Norm, falls sie durch Änderung oder Überarbeitung eingearbeitet sind. Bei undatierten Verweisungen gilt die letzte Ausgabe der in Bezug genommenen Publikation (einschließlich Änderungen).

ISO 9346, *Thermal insulation — Mass transfer — Physical quantities and definitions*.

3 Begriffe, Zeichen und Einheiten

3.1 Begriffe

Für die Anwendung dieser Norm gelten die in ISO 9346 angegebenen und die folgenden Begriffe.

3.1.1

Wasserdampfdiffusionsstromdichte

die Masse an Wasserdampf, die je Flächen- und Zeiteinheit durch den Probekörper transportiert wird

3.1.2

homogener Stoff

ein Stoff wird als homogen betrachtet, wenn die Eigenschaften, die den Durchgang des Wasserdampfs beeinflussen, im makroskopischen Bereich nicht variieren

3.1.3

Wasserdampfdiffusions-Durchlasskoeffizient

Quotient aus Wasserdampfdiffusionsstromdichte und Wasserdampfdruckdifferenz zwischen beiden Seiten des Probekörpers

3.1.4

Wasserdampfdiffusions-Durchlasswiderstand

Kehrwert des Wasserdampfdiffusions-Durchlasskoeffizienten

3.1.5

Wasserdampfdiffusionsleitkoeffizient

Produkt aus dem Wasserdampfdiffusions-Durchlasskoeffizienten und der Dicke eines homogenen Probekörpers

ANMERKUNG Der Wasserdampfdiffusionsleitkoeffizient kann nur für Probekörper aus einem homogenen Stoff berechnet werden.

3.1.6

Wasserdampfdiffusionswiderstandszahl

Quotient aus dem Wasserdampfdiffusionsleitkoeffizienten der Luft und dem des betrachteten Stoffes

ANMERKUNG Die Wasserdampfdiffusionswiderstandszahl gibt an, wievielfach größer der Widerstand des Stoffes ist, verglichen mit einer gleich dicken Schicht ruhender Luft bei derselben Temperatur.

3.1.7

wasserdampfdiffusionsäquivalente Luftschichtdicke

Dicke einer ruhenden Luftschicht, die den gleichen Wasserdampfdiffusions-Durchlasswiderstand hat wie der Probekörper

3.2 Zeichen und Einheiten

Zeichen	Größe	Einheit
A	Probekörperfläche	m^2
G	Wasserdampfdiffusionsstrom durch den Probekörper	kg/s
R_v	Gaskonstante für Wasserdampf = 462	$\text{N} \cdot \text{m}/(\text{kg} \cdot \text{K})$
S	Hydraulischer Durchmesser des Probekörpers	m
T	thermodynamische Temperatur	K
W_p	Wasserdampfdiffusions-Durchlasskoeffizient, bezogen auf den Dampfteildruck	$\text{kg}/(\text{m}^2 \cdot \text{s} \cdot \text{Pa})$
Z_p	Wasserdampfdiffusions-Durchlasswiderstand, bezogen auf den Dampfteildruck	$\text{m}^2 \cdot \text{s} \cdot \text{Pa}/\text{kg}$
d	mittlere Probekörperdicke	m
g	Wasserdampfdiffusionsstromdichte	$\text{kg}/(\text{m}^2 \cdot \text{s})$
l	Durchmesser eines kreisförmigen Probekörpers oder Kante eines quadratischen Probekörpers	m
m	Masse des Probekörpers und der Gefäßanordnung	kg
p	Luftdruck	hPa
p_0	Normaler Luftdruck = 1 013,25	hPa
s_d	wasserdampfdiffusionsäquivalente Luftschichtdicke	m
t	Zeit	s
Δp_v	Dampfdruckdifferenz über den Probekörper	Pa
δ_p	Wasserdampfdiffusionsleitkoeffizient, bezogen auf den Dampfteildruck	$\text{kg}/(\text{m} \cdot \text{s} \cdot \text{Pa})$
δ_a	Wasserdampfdiffusionsleitkoeffizient der Luft, bezogen auf den Dampfteildruck	$\text{kg}/(\text{m} \cdot \text{s} \cdot \text{Pa})$
μ	Wasserdampfdiffusionswiderstandszahl	—
θ	Temperatur in Grad Celsius	$^{\circ}\text{C}$
φ	relative Luftfeuchte	—

ANMERKUNG Die angegebenen Einheiten entsprechen ISO 9346. Eine Umrechnungstabelle für üblicherweise verwendete Einheiten bei Wasserdampfdurchlässigkeitsmessungen ist im Anhang J angegeben.

3.3 Indizes

Index	Bedeutung
I	Intervall
r	Wiederholbarkeit
a	Luft
c	für Luftschicht korrigiert
f	Film
j	Fuge
m	Membran
me	verdeckte Kante
s	Probekörper
t	Gesamt ...

4 Prinzip

Der Probekörper wird in die offene Seite eines Prüfgefäßes eingebaut, das entweder ein Trockenmittel (trockenes Prüfgefäß) oder eine wässrige gesättigte Lösung (nasses Prüfgefäß) enthält. Die Anordnung wird dann in einen Prüfraum gestellt, dessen Temperatur und Luftfeuchte geregelt werden. Wegen der unterschiedlichen Wasserdampfteildrücke zwischen Prüfgefäß und Prüfraum entsteht ein Dampfdiffusionsstrom durch durchlässige Probekörper. Periodische Wägungen der Anordnung werden durchgeführt, um die Wasserdampfdiffusionsstromdichte im stationären Zustand zu bestimmen.

5 Prüfgerät

- a) Prüfgefäße, die korrosionsbeständig gegenüber dem Trockenmittel oder der Salzlösung sind, die sie enthalten. Üblicherweise bestehen die Prüfgefäße aus Glas oder Metall.

Beispiele für Prüfgefäße, die für die Prüfung von verschiedenen Arten von Stoffen geeignet sind, sind in den Anhängen A bis E beschrieben.

ANMERKUNG Runde Prüfgefäße lassen sich leichter abdichten, während durchsichtige Prüfgefäße eine bessere Überwachung der Salzlösungen ermöglichen.

- b) Für bestimmte Prüfgefäße und Abdichtungsverfahren (siehe Anhang A) ist eine Schablone, die in Form und Größe mit dem Prüfgefäß übereinstimmt, beim Auftragen der Dichtungsmasse erforderlich, um eine gut definierte, reproduzierbare Prüffläche zu erhalten. Die Schablone muss eine Fläche von mindestens 90 % des Probekörpers haben, um den nichtlinearen Dampfstrom zu begrenzen.

- c) Messinstrumente, mit denen die Probekörperdicke mit der in 7.2 festgelegten Genauigkeit gemessen werden kann.

- d) Analysenwaage, mit der die Prüfanordnung mit der Präzision gewogen werden kann, die für die erforderliche Genauigkeit gebraucht wird. Wo auch immer möglich, ist eine Waage mit einer Fehlergrenze von 0,001 g zu verwenden. Bei schweren Prüfanordnungen kann eine Fehlergrenze von 0,01 g ausreichend sein. Für Informationen hinsichtlich der Fehlergrenze der Waage im Zusammenhang mit der Prüfdauer siehe Anhang H.

ANMERKUNG Die Faktoren, die die notwendige Präzision der Messung beeinflussen, werden im Anhang H erläutert.

- e) Prüfraum mit konstanter Temperatur und Luftfeuchte, in der die festgelegte relative Luftfeuchte mit $\pm 3\%$ und die festgelegte Temperatur mit $\pm 0,5\text{ K}$ aufrechterhalten werden können. Um gleichmäßige Bedingungen im Prüfraum sicherzustellen, ist die Luft mit einer Geschwindigkeit zwischen 0,02 m/s und 0,3 m/s umzuwälzen. Werden hochdurchlässige Stoffe geprüft, sind Maßnahmen zu treffen, um die Luftgeschwindigkeit unmittelbar über der oberen Fläche des Probekörpers zu messen — siehe Anhang G.

- f) Geeignete Messfühler und ein Datenerfassungssystem, um kontinuierlich die Temperatur, die relative Luftfeuchte und, wenn erforderlich, den Luftdruck im Prüfraum zu erfassen. Die Messfühler sind in regelmäßigen Abständen zu kalibrieren.

- g) Dichtungsmassen, die wasserdampfundurchlässig sind, keine physikalischen oder chemischen Änderungen während der Prüfung erfahren und keine physikalischen oder chemischen Änderungen am Probekörper verursachen.

ANMERKUNG Sofern erforderlich, werden Beispiele für Dichtungsstoffe, die für bestimmte Stoffe geeignet sind, im jeweiligen Anhang aufgeführt.

6 Probekörper

6.1 Allgemeine Grundlagen für die Herstellung von Probekörpern

Die Probekörper müssen für das Produkt repräsentativ sein. Weist das Produkt natürliche Häute oder aufgeklebte Beschichtungen auf, können diese Teil des Probekörpers sein; sie sind jedoch zu entfernen, wenn der Diffusionsleitkoeffizient des Kernmaterials gemessen werden soll. Falls die Häute oder Beschichtungen auf beiden Seiten verschieden sind, sind die Probekörper mit dem Wasserdampfstrom in der gleichen Richtung zu prüfen wie bei der beabsichtigten Anwendung. Wenn die Richtung des Diffusionsstroms nicht bekannt ist, sind zwei identische Probekörper herzustellen und Messungen für jede Stromrichtung durchzuführen. Wenn das zu untersuchende Produkt anisotrop ist, sind die Probekörper so zu schneiden, dass die parallelen Flächen normal zur Richtung des Wasserdampfdiffusionsstroms des Produktes bei der Anwendung sind.

Die bei der Herstellung der Probekörper angewendeten Verfahren dürfen die Oberflächen nicht so beschädigen, dass der Dampfdiffusionsstrom geändert wird.

6.2 Abmessungen der Probekörper

6.2.1 Form und Passung

Die Probekörper sind so zu schneiden, dass sie mit den Abmessungen der gewählten Prüfanordnung übereinstimmen (siehe Anhänge A bis E).

6.2.2 Prüffläche

Der Durchmesser von kreisförmigen Probekörpern oder die Kante eines quadratischen Probekörpers muss mindestens zweimal so groß wie die Probekörperdicke sein. Die Prüffläche (der arithmetische Mittelwert der unteren und oberen freien Oberflächen) muss mindestens $0,005 \text{ m}^2$ betragen. Sowohl die obere als auch die untere freie Oberfläche dürfen bei homogenen Stoffen um nicht mehr als 3 % vom Mittelwert bzw. bei sonstigen Stoffen um nicht mehr als 10 % vom Mittelwert abweichen.

6.2.3 Dicke der Probekörper

Wann immer möglich, muss die Dicke des Probekörpers so sein wie die des Produktes in der Anwendung. Bei homogenen Stoffen kann die Dicke, wenn sie 100 mm überschreitet, durch Schneiden verringert werden. Bei nichthomogenen Stoffen, wie Beton mit Zuschlägen, sollte die Dicke mindestens dreimal (vorzugsweise fünffmal) so groß sein wie das Größtkorn.

Enthält ein Material makroskopische Hohlräume, sollte der Feststoff geprüft werden und der Widerstand des Gesamtmaterials aus dem Verhältnis von Feststoff zu Luftraum unter Annahme eines eindimensionalen Dampfdiffusionsstroms berechnet werden.

Sofern es notwendig ist, ein Produkt mit einer solchen Dicke zu prüfen, dass die vorhandenen Prüfgefäße keine ausreichend große Fläche besitzen, um 6.2.2 zu erfüllen, kann als letzte Möglichkeit das Produkt in Scheiben geschnitten werden. In diesem Fall sind alle Scheiben zu prüfen und alle Ergebnisse anzugeben.

ANMERKUNG Diese Verfahrensweise kann zu größeren Ungenauigkeiten führen, besonders wenn Messungen an hygroskopischen Probekörpern im Feuchtebereich durchgeführt werden.

6.3 Anzahl der Probekörper

Wenn die Probekörperfläche kleiner als $0,02 \text{ m}^2$ ist, sind mindestens fünf Probekörper zu prüfen. Andernfalls sind mindestens drei Probekörper zu prüfen.

6.4 Konditionierung der Probekörper

Vor der Prüfung sind die Probekörper zur Stabilisierung ihres Gewichtes bei $(23 \pm 5)^\circ\text{C}$ und $(50 \pm 5)\%$ relativer Luftfeuchte über einen ausreichend langen Zeitraum zu lagern, damit Bestimmungen des Gewichtes, die an drei aufeinander folgenden Tagen durchgeführt werden, um nicht mehr als 5 % voneinander abweichen.

ANMERKUNG Dieser Zeitraum schwankt zwischen wenigen Stunden bei einigen Dämmstoffen und bis zu drei bis vier Wochen oder länger bei massiven hygroskopischen Stoffen und Produkten. Nasse Probekörper aus der Anwendung können vor der Konditionierung nach den in ISO 12570, *Hygrothermal performance of building materials and products — Determination of moisture content by drying at elevated temperature*, festgelegten Verfahren getrocknet werden.

Es ist nicht erforderlich, Kunststoffmembranen zu konditionieren.

7 Durchführung

7.1 Prüfbedingungen

Die gewünschte Prüfumgebung wird aus den in Tabelle 1 angegebenen Prüfbedingungen ausgewählt:

Tabelle 1 — Prüfbedingungen

Satz	Prüfbedingung $^\circ\text{C} - \% \text{ relative Luftfeuchte}$	Zulässige Abweichungen				
		Temperatur $^\circ\text{C}$	Relative Luftfeuchte %			
			in trockenem Zustand		in nassem Zustand	
			Sollwert	zulässige Abweichung	Sollwert	zulässige Abweichung
A	23 – 0/50	$23 \pm 0,5$	0	+3	50	± 3
B	23 – 0/85	$23 \pm 0,5$	0	+3	85	± 3
C	23 – 50/93	$23 \pm 0,5$	50	± 3	93	± 3
D	38 – 0/93	$38 \pm 0,5$	0	+3	93	± 3

ANMERKUNG 1 Prüfungen mit trockenem Prüfgefäß (Prüfbedingung A) ergeben Hinweise zum Verhalten von Stoffen bei niedriger Luftfeuchte, wenn bei der Feuchteübertragung die Dampfdiffusion vorherrscht. Prüfungen mit nassem Prüfgefäß (Prüfbedingung C) ergeben Hinweise zum Verhalten von Stoffen bei hoher Luftfeuchte. Bei höheren Luftfeuchten beginnen die Poren des Stoffes, Wasser aufzunehmen; dies erhöht den Transport von Wasser in flüssiger Phase und reduziert den Dampftransport. Prüfungen in diesem Bereich ergeben Hinweise über den Flüssigwassertransport innerhalb des Stoffes. Dies wird in ISO 15148, *Hygrothermal performance of building materials and products — Determination of water absorption coefficient by partial immersion*, ausführlich erläutert.

Andere Sätze von Temperatur und relativer Luftfeuchte können zwischen den Parteien vereinbart werden, wenn sie für spezielle Anwendungsbedingungen gebraucht werden.

ANMERKUNG 2 Folgende Beispiele von Trockenmitteln und gesättigten wässrigen Lösungen ergeben die vorgegebenen relativen Luftfeuchten bei 23°C :

a) Trockenmittel

Calciumchlorid, CaCl_2 — Korngröße < 3 mm	0 %
Magnesiumperchlorat, $\text{Mg}(\text{ClO}_4)_2$	0 %

b) Wässrige Lösungen

Magnesiumnitrat, $\text{Mg}(\text{NO}_3)_2$	53 %
Kaliumchlorid, KCl	85 %
Ammoniumdihydrogenphosphat, $\text{NH}_4\text{H}_2\text{PO}_4$	93 %
Kaliumnitrat, KNO_3	94 %

Weitere Einzelheiten zu geeigneten Lösungen können aus ISO 12571, Anhänge A und B, *Hygrothermal performance of building materials and products — Determination of hygroscopic sorption properties*, entnommen werden.